

Bergsteiger-Wandertipp

(September 2023)



In regelmäßigen Abständen präsentieren wir einen neuen, zur Jahreszeit passenden „Bergsteiger-Wandertipp“, der Sie und Ihre Familie bzw. Ihre Freunde motivieren soll, Ihre Freizeit in den Bergen zu verbringen.

Bitte achten Sie darauf, Berg-Touren genau zu planen und gut ausgerüstet (Kleidung, Schuhe, Stecken, etc.) zu starten. Achten Sie bitte auch immer auf die Wetterlage (www.wetter.at)!

Auf Grund der heftigen Stürme der letzten Monate und Jahre kann es auf den beschriebenen Wegen und Steigen zu nicht vorhersehbaren Behinderungen kommen. Bitte beachten Sie auch dementsprechende Hinweisschilder! Die in der Tourenbeschreibung und bei den technischen Daten verwendete Abkürzung „Hm“ bedeutet Höhenmeter.

Die Firma Wiesbauer übernimmt für die Angaben bei sämtlichen Bergsteiger-Wandertipps keinerlei Haftung! Zusätzlich unseren Tourenbeschreibungen ist es ratsam, sich mit zusätzlicher Wander-Literatur (z.B. Rother Wanderführer) und genauem Kartenmaterial (z.B. von BEV, freytag & berndt, Kompass) auszustatten. Bei dem am Ende des Wandertipps angefügten Plan handelt es sich um eine Skizze, die bei der Orientierung helfen soll, aber nicht maßstabgetreu ist. Unterhalb des Plans finden Sie eine Liste mit den auf dem Plan verwendeten Symbolen.

Neben unserem aktuellen „Bergsteiger-Wandertipp“ empfehlen wir Ihnen auch den Wanderweg auf die Wiesbauerspitz im Nationalpark Hohe Tauern in Osttirol.

Der aktuelle „Bergsteiger-Wandertipp“ und der „Wanderweg auf die Wiesbauer Spitze im Nationalpark Hohe Tauern in Osttirol“ sind gestaltet von www.wandertipps60plus.eu



Lignitzsee (Salzburg):

In einem der schönsten Hochtäler der Schladminger Tauern



Abb. 1

Gäbe es einen Wettbewerb, welches der von Norden aus den Schladminger Tauern nach Süden in den Lungau verlaufenden Täler das beeindruckendste ist, hätte das zwischen dem Gensgitsch (2.279 m) rechts im Osten und der Raudinghöhe (2.321 m) links im Westen sich öffnende Lignitztal (Abb. 1) sicherlich gute Karten. Im Gegensatz zum Lessachtal, zum Göriachtal, zum Weißpriachtal, zum Taurachtal und zum Zederhaustal, durch das die Tauernautobahn A 10 führt, ist das Lignitztal ein echtes Hochtal, das aber von Mariapfarr aus nur unter einigen Mühen erreicht werden kann. Die Wanderung durch das Tal ist schon sehr eindrucksvoll, am Talschluss wartet dann der in einer großartigen Bergarena gelegene Lignitzsee (1.965 m).



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5

Ausgangspunkt unserer Wanderung ist der Parkplatz (ca. 1.385 m) rund 1,7 km entfernt vom kleinen Weiler Lignitz (Abb. 2) mit der Käserei Wielandhof, in den man leider nicht mehr einkehren kann, wenige Meter vor einem geschlossenen Einfahrtstor (Abb. 3). Leicht ansteigend geht es auf einer Sandstraße in knapp 5 Minuten Richtung Norden zur Vorderen Zehneralm (1.401 m, Abb. 4). Links und rechts von steil aufragenden, felsdurchsetzten Waldhängen flankiert, wandern wir stets rechts vom Lignitzbach mäßig steil ansteigend weiter taleinwärts. Nach etwa 25–30 Minuten geht es vorbei an der links von uns liegenden Vorderen Kocheralm (1.497 m). Kurz nachdem wir bei einem Rastplatz mit Kruzifix vorbeigegangen sind, erreichen wir nach 50–55 Minuten vom Ausgangspunkt bei einem Brunnen die beiden großen Gebäude der Hinteren Lignitzalm (1.540 m, Abb. 5).

Bis hierher dürfen Besitzer eines Schlüssels für das Einfahrtstor noch zufahren. Besonders eindrucksvoll von hier sind einerseits der Blick links Richtung Westen zur Zechnerkarspitze (2.452 m) und andererseits – in unserer Gehrichtung Norden (Abb. 6) – die höheren Regionen des Lignitztals, denen wir uns jetzt nähern. Dabei benutzen wir den weiterhin breiten Sandweg. Nach etwa 10 Minuten zweigt rechts ein beschilderter Steig zum Hocheck (2.638 m) ab, der aber ausschließlich bergerfahrenen Bergsteigern vorbehalten ist. Ein Blick Richtung Osten (Abb. 7) die fast senkrechten und felsigen Berghänge aufwärts bestätigt schnell diese Tatsache. Nach rund 15–20 Minuten von der Hinteren Lignitzalm verlassen wir dann den Talboden und biegen rechts Richtung Osten auf einen schmalen, steil im Waldgelände aufwärtsführenden

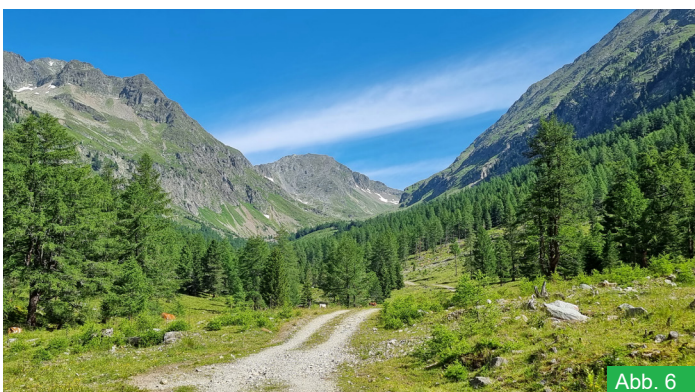


Abb. 6



Abb. 7



Abb. 8

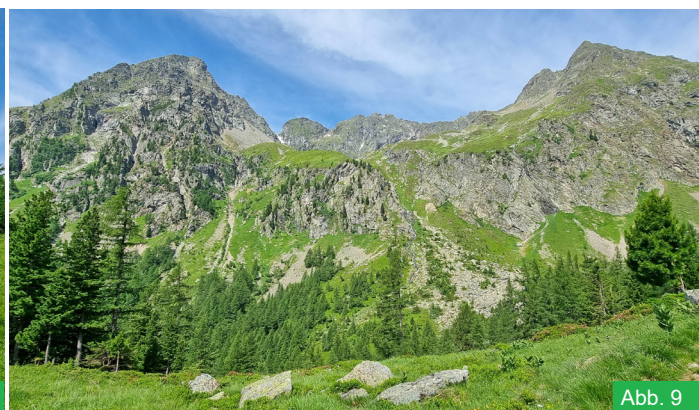


Abb. 9



Abb. 10



Abb. 11

Steig ab. Man kann hier auch den parallel – in einer Serpentine hinauf – verlaufenden und von MTB-Fahrern gern benutzten Forstweg verwenden, den wir auf dem Steig einmal queren und in den wir nach 15 Minuten vom Talboden links einbiegen.

Wir durchwandern – wieder Richtung Norden – auf dem Forstweg ein kurzes Waldstück und nähern uns immer mehr den lichterem Waldregionen (Abb. 8), wobei die uns umgebende Bergwelt (Abb. 9) immer eindrucksvoller wird. In einen Wiesensteig übergehend wird es für einige Zeit etwas steiniger, wobei unser nicht allzu steiler Aufstiegsweg – wieder neben dem Lignitzbach (Abb. 10) verlaufend – stets gut begehbar bleibt. Auch steigt in diesem Bereich der letzten Nadelbäume die Chance, von den Pfiffen der Murmeltiere überrascht zu werden. Nach ungefähr 2,0–2¼ Stunden vom Ausgangspunkt erreichen wir eine Hochfläche (Abb. 11). Vor dem endgültigen Talschluss baut sich hier vor uns noch eine kleinere Steilstufe auf, der wir uns jetzt fast eben nähern und die wir rechts seitlich mit Serpentinaen besteigen. Nach rund 2¼–2½ Stunden, in denen wir etwa 600 Hm bewältigt haben, ist es dann so weit: Wir stehen am Ufer des Lignitzsees (Abb. 12). Um seine tolle Lage in einer beeindruckenden Bergarena am besten zu überblicken, raten wir, links ein paar Schritte zu einer hinter dem Südufer befindlichen Wiesenerhebung (1.975 m, Abb. 13) hinaufzugehen.

Es ist fast unmöglich, die Schönheit des Ortes zu beschreiben: Im Südwesten (Abb. 14) beginnend mit dem Hundstein (2.614 m), den Mitterspitzen (2.603 m) und der Steinkarspitze (2.626 m) liegt im Norden (Abb. 15) genau vor uns hinter dem Lignitzsee am Talschluss mit der Lignitzhöhe (2.205 m) flankiert vom Graunock (2.477 m) links und dem Scharnock (2.498 m) der Trittsicherheit erfordernde Übergang in den Nordbereich der Schladminger Tauern. Östlich des Lignitzsees (Abb. 16) erheben sich der Hillebrand Kogel (2.683 m) und das Hocheck. Von unserem Standort auf der Mini-Erhebung am Südufer des Lignitzsees überblicken wir aber auch sehr schön Richtung Süden (Abb. 17) unseren Aufstiegsweg durch das Lignitztal, den wir jetzt zum Abstieg verwenden werden.



Abb. 12

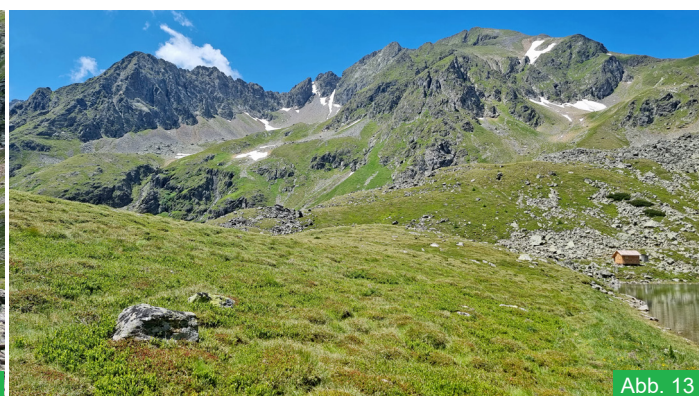


Abb. 13



Abb. 14



Abb. 15



Abb. 16



Abb. 17

Wir wandern zurück zur Hochfläche und auf dem Wiesensteig stets Richtung Süden mit schönem Blick tal-
auswärts (Abb. 18) zur Einmündung in den Forstweg. Entweder auf diesem oder auf dem rechts abzweigen-
den, markierten Waldsteig geht es wieder steil hinunter zum Talboden, den wir vom Lignitzsee nach ungefähr
45–50 Minuten erreichen. Vorbei an der Abzweigung auf das Hoheck marschieren wir nun in etwa 15 Minu-
ten talauswärts zur Hinteren Lignitzalm (Abb. 19). Links Richtung Osten hoch über uns wird südlich von der
felsigen Leßhöhe (2.490 m) immer deutlicher der Graspipfel der Gensgitsch (2.279 m) sichtbar. Nun links
vom Lignitzbach und vorbei an der Vorderen Kocheralm (Abb. 20) sowie gegen Ende unserer Wanderung an
der Vorderen Zehneralm genießen wir – wenn wir uns umdrehen und nochmals taleinwärts blicken (Abb. 21)
– die Schönheiten dieses großartigen Hochtals in den Niederen Tauern, zu denen die Schladminger Tauern
zählen. Nach rund 1¼–2,0 Stunden vom Lignitzsee haben wir dann wieder unseren Ausgangspunkt erreicht.
Wenn es einen Mangel bei dieser Tour zu beklagen gibt, dann den Umstand, dass sämtliche Almhütten am
Wegesrand privat genutzt bzw. vermietet werden und man leider nicht einkehren kann – schade!



Abb. 18



Abb. 19



Abb. 20



Abb. 21

Technische Daten:

Hm/Zeit: Vom Parkplatz vor dem Schranken kurz vor der Vorderen Zehneralm zum Lignitzsee etwa 600 Hm in rund 2¼–2½ Stunden (Aufstieg) und ungefähr 1½–1¾ Stunden (Abstieg).

Zeitraum: Mai–Oktober

Hinweise: Mittellange, technisch einfache Tour auf fast durchgehend gut markierten und problemlos begehbaren Sandstraßen und Forstwegen, Steigen sowie Wiesenpfaden. Der etwas steilere Auf- bzw. Abstieg auf dem schmalen Steig bei der Abzweigung von der Sandstraße am Talboden kann ohne allzu großen zeitlichen Mehraufwand auf einem Forstweg mit Serpentin umgangen werden.

Highlights: das schöne, von steilen, felsdurchsetzten Waldhängen flankierte Lignitztal, der in einer Bergarena liegende Lignitzsee, Fauna (z.B. Murmeltiere) und Flora (u.a. im Frühsommer Almosen) eines großartigen Hochtals in den Niederen Tauern

Anfahrt: Über die Tauernautobahn Salzburg–Villach (A 10) bis Abfahrt St. Michael/Lungau oder auf der Bundesstraße B 99 über den Radstädter Tauernpass (von Norden) bzw. den Katschberg (von Süden) und Weiterfahrt auf der B 95 bzw. über die B 97 und B 95 von Murau/Tamsweg (Osten) nach Mariapfarr. Von der B 95 bei Km 102,2 Richtung Norden abbiegen und auf der L 222 ca. 2,5 km nach und durch Mariapfarr fahren, dann links Richtung Norden abbiegen und etwa 1,0 km bis zu einer Straßengabelung nach dem Weiler Örmooos fahren, links abbiegen und weiter durch die Weiler Zankwarn, Pürstlmoos und Grabendorf ungefähr 2,8 km auf einer gut ausgebauten, asphaltierten Bergstraße bis zu einer Abzweigung. Dort rechts abbiegen und auf einer schmälere, asphaltierten Bergstraße durch den Weiler Kraischaberg ungefähr 2,0 km bis Lignitz fahren. Auf einer Sandstraße dann noch 1,7 km bis zum Parkplatz am rechten Straßenrand fahren. Ab der Abzweigung in Mariapfarr kann man sich an den Hinweisschildern zum Langlaufzentrum Lignitz orientieren.

Einkehr: unterwegs keine Einkehrmöglichkeit, GH in Mariapfarr

Koordinaten Ausgangspunkt:

Referenzsystem ETRS89

Geogr. Länge/Breite: 13°42'59"/47°11'58"

Rechtswert (UTM): 402787 m (Zone: 33 N)

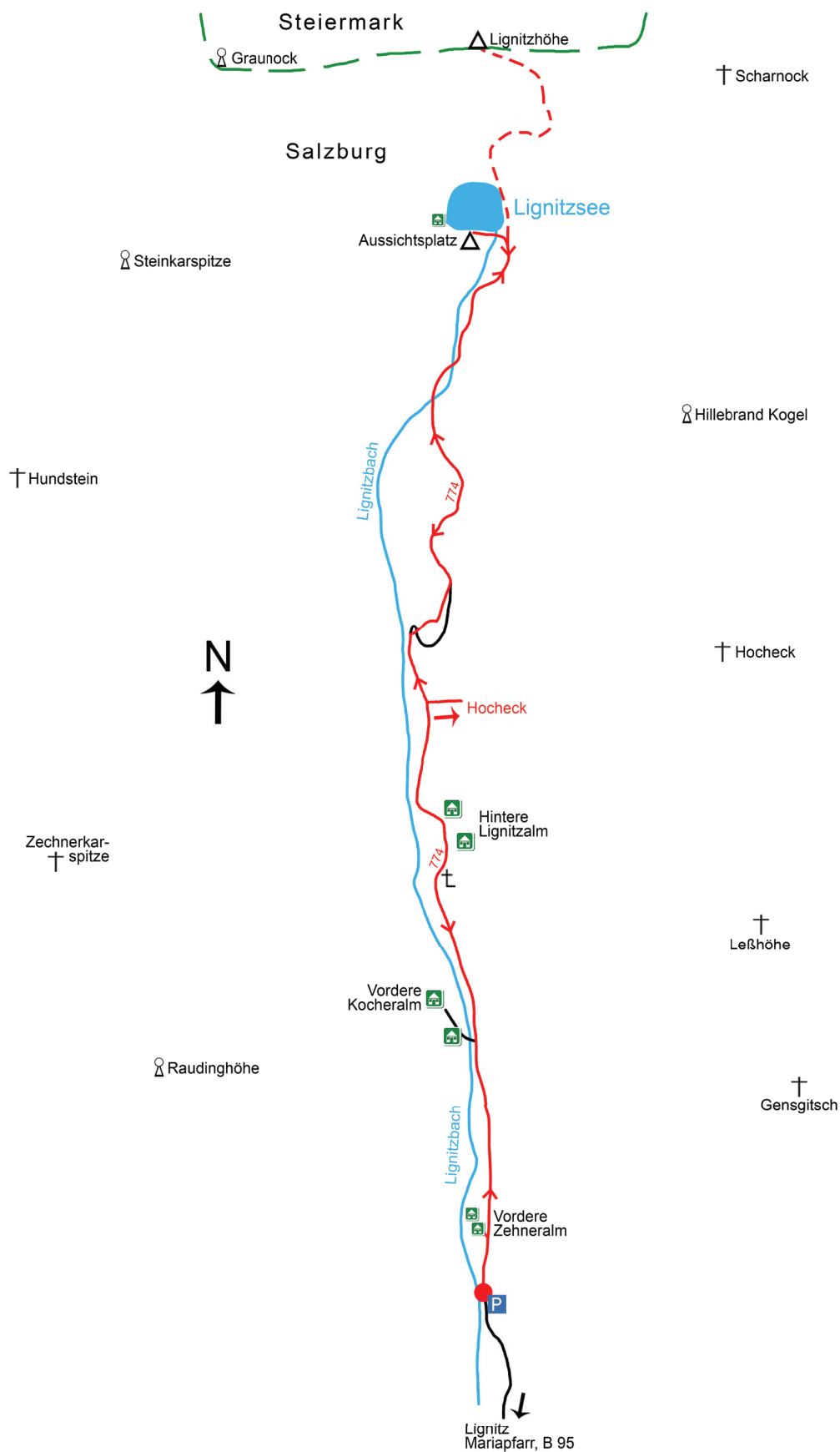
Hochwert (UTM): 5228132 m (Zone: 33 N)



BEV-Plan: ÖK50/3224

Erklärung der Zeichen auf den Tour-Skizzen:

	Ausgangspunkt		Orientierungspunkt
	Wanderweg/-steig mit Gehrichtung		Kirche / Kapelle
	Weg-/Steignummer		Gipfelkreuz
	Richtungspfeil für Wanderweg/-steig		Berg ohne Gipfelkreuz
	Straße, Forststraße		Trittsicherheit, Schwindelfreiheit
	Richtungspfeil für Straße, Forststraße		Orientierungssinn
	Fluss/Bach		Ort/Dorf/Stadt
	See/Teich		Parkplatz
	Wasserfall		Bahnhof
	Bewirtschaftete Hütte		Lifanlage
	Unbewirtschaftete Hütte		Bushaltestelle
	Aussichtswarte		S-Bahn Haltestelle
	Sendemast		Kompass
	Sehenswürdigkeit		
	Wegkreuz		



Rechtlicher Hinweis:

Die Benützung dieser Wandertipps geschieht auf eigenes Risiko. Es wird keinerlei Haftung übernommen. Auf alle bei den Wandertipps verwendeten Unterlagen (Texte, Bilder, Pläne etc.) besteht ein Copyright. Diese dürfen daher im gewerblichen Verkehr nur mit Genehmigung (bei Veröffentlichung und Vervielfältigung) verwendet werden.